





# 3<sup>rd</sup> Force Health Protection Congress 2016

Tropical Medicine and Infectious Diseases in an  
International Military Context



19–21 September 2016

By: German Armed Forces Hospital, Hamburg  
held at: Helmut Schmidt University, Hamburg

“The war against infectious diseases has been won...1”??  
– By no means!!

<sup>1</sup>William H. Stewart, Surgeon General, USA, 1967



For more information and registration please visit [www.dgwmp.de](http://www.dgwmp.de)

04 Vorwort

05 Termine

06 Aktuelles

06 Vorsitzende des Deutschen SanOA e.V.

08 Rücktritt Lt (SanOA) Florian Klie

08 Neue SVV-Sprecher

10 Mitgliederversammlung

12 Programm der Jahrestagung 2016

14 Neues aus dem Kommando Sanitätsdienst

17 Truppe

17 Hypothermie in der taktischen Medizin

20 2. CMC-Conference

22 Klinik

Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin am BwKrhs Westerstede

24 Arbeitsgemeinschaften

AG Internationale Zusammenarbeit

26 Kooperationen

Reservistenverband

28 Neue Mitglieder

29 Mitgliedsantrag

30 Impressum

Sehr geehrte Leser,  
liebe Kameraden,

in den Händen halten Sie die erste Ausgabe unseres Jubiläumsjahres 2016. Sie kommt in neuem Gewand daher und ich hoffe, dass dieses gefällt. Mit dem neuen Layout würden wir dem „Mitgliederbrief“ auch gern einen neuen Namen geben. An dieser Stelle kommen Sie, liebe Leser, ins Spiel. Wir sind auf der Suche nach kreativen Vorschlägen für den zukünftigen Namen unserer Mitgliederzeitschrift. Die können sehr gerne an die unten genannte E-Mailadresse gesandt werden. Die Entscheidung erfolgt dann per Umfrage.

Wir wollen in diesem Jahr die vergangenen, ereignisreichen 25 Jahre feiern und mit frischem Wind und einigen Veränderungen in die hoffentlich erfolgreichen nächsten Jahre starten.

Neben dem neuen Design wartet diese Ausgabe wie gewohnt mit interessanten und informativen Artikeln aus unterschiedlichen Bereichen auf. So freue ich mich, dass sich eine weitere Abteilung eines Bundeswehrkrankenhauses vorstellt und hoffe, dass die Abteilungsvorstellungen auch in kommenden Ausgaben fortgesetzt werden können!

Außerdem stellen sich die neuen Sprecher der Standortvertreter, Valentin Kuhlwilm und Scarlett V. Schwarz, vor und auch die neuesten



Informationen aus dem Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr werden zur Verfügung gestellt.

Wie immer können Anregungen, besondere Wünsche und vor allem eigene Beiträge sehr gern an [redaktion@sanoaev.de](mailto:redaktion@sanoaev.de) gerichtet werden!

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

**Juliane Bauer**

Lt (SanOA), SanRgt 2 Rennerod  
Vorstand

## Termine

- 26.-29.04.2016** Medical Biodefense Conference; München
- 27.-29.05.2016** Jahrestagung Dt. SanOA e.V., München
- 04.06.-06.06.2016** IML Marsch Bern
- 08.-10.06.2016** 2. Arbeitstagung des Kdo RegSanUstg Diez; Lahnstein
- 29.-30.06.2016** CMC - Combat Medical Care Conference; Neu-Ulm
- 01.-02.10.2016** IML Marsch Fulda
- 21.10.-03.11.2016** TREMA-Tage; Hammelburg

*Viele weitere Informationen auf Facebook!*



Deutscher  
SanOA e.V.



## *Liebe Kameraden, Freunde und Wegbeleiter,*

Neuwahlen zum Amt des Sprechers der Standortvertreter haben uns verdeutlicht, dass Ihr mitreden wollt. Mehrere Kandidaten haben sich einer regen Diskussion gestellt und gezeigt, dass sie den Anspruch haben mitzuwirken. Und das entgegen einer Tendenz, die wir mit einer gewissen Sorge in den vergangenen Monaten beobachtet haben. Je stärker man sich von Institutionen und Vereinen abwendet, umso stärker muss man sich als Individuen behaupten. Es bildet sich eine Spanne zwischen aktiven Förderern, und denen, die einen Verein als reinen Dienstleister wahrnehmen. Wir sehen uns damit konfrontiert, dass die Frage nach dem persönlichen Mehrwert einer Leistung den Zugewinn an Erfahrungen übersteigt, die wir gewinnen, wenn wir uns für ein Ideal einsetzen. Wir als Deutscher SanOA e.V. sehen uns als Idealträger. Wenn wir in diesem Jahr unser 25-jähriges Jubiläum feiern, dann feiern wir nicht nur die Meilensteine die wir gemeinsam mit Euch und Ihnen erreicht haben. Wir schauen auf eine gewachsene Gemeinschaft, die ihr Selbstverständnis darin findet, jungen Kameraden im Sanitätsdienst eine Heimat zu geben. Wir als Verein sind das Produkt des Engagements unserer Mitglieder und Unterstützer. Wir erreichen nur so viel, wie uns an Aufgaben zugeteilt, an Ideen entgegengebracht und an Tatkraft zur Verfügung gestellt wird. Dieses paritätische Verständnis funktioniert, weil unsere Mitglieder und

Unterstützer die Herausforderungen als ihre Obliegenheit wahrnehmen. Doch ändert sich das Bild. Das organisierte Engagement verliert in der Masse an Attraktivität. Wir bekommen in Gesprächen mit Kameraden mit, dass feste Vereinsziele nicht als Diskussionsgrundlage genutzt werden, sondern vielmehr Einzelinteresse bei der Abwägung einer Mitgliedschaft an Bedeutung gewinnen. Sehe ich mich als Pharmazeut vertreten? Kann ich als junger Stabsarzt von einer Mitgliedschaft profitieren? Gerade diese Belange können wir nicht allumfänglich und ohne die Unterstützung von verschiedenen Seiten bearbeiten. Bis aus einer Idee, einem Anliegen ein Projekt und eine Tatsache wird, vergeht Zeit. Wir bedienen mit der Vertretung eurer Interessen einen wichtigen Aspekt unseres Selbstverständnisses als Verein. Wir als Verein nehmen Strömungen auf und bieten uns an, das Gerüst aus dem Netzwerk zwischen eurem Ideenreichtum und unserer Verantwortung als kameradschaftliche Gemeinschaft zu sein. Wir haben die einzigartige Möglichkeit, schon mit Beginn unserer Laufbahn ein spannendes Berufsbild zu entdecken. Wir als Deutscher SanOA e.V. möchten euch die Chance bieten, euer eigenes Netzwerk zu knüpfen. Unsere Veranstaltungen sind eure Plattform. Daher werden wir die Jahrestagung in diesem Jahr auf den Sonntag ausdehnen. Wir sind dabei, mit euren Rückmeldungen ein vielfältiges Programm zusammenzustellen.

Ihr habt die Möglichkeit, euch aktiv in die Organisation einzubringen. Über unsere Homepage, facebook und das SanNetz werden wir euch ab sofort über die Inhalte der Tagung informieren. Gebt uns Feedback und gestaltet eure Tagung mit. Wir befinden uns im Wandel, aber wir wachsen an den Herausforderungen. Für 2016 bringen wir uns weiterhin als Verein in die Gestaltung unseres Sanitätsdienstes ein. Unser Dank gilt den Unterstützern, die uns auf diesem Weg begleiten. Den Dienststellen, mit denen wir eng zusammenarbeiten, die uns bei der Organisation von Tagungen und Veranstaltungen unterstützen. Den Referenten und Workshopleitern, den Partnern aus der Industrie und im Besonderen unserer Kooperationsgesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie.

Ich freue mich auf ein spannendes Jahr mit Neuwahlen, einem Jubiläum und frischen Ideen.

Eure  
Sophia Wilk

*Sehr geehrte Mitglieder und Interessierte,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

schweren Herzens erkläre ich, Florian Klie, mit diesen Zeilen die Niederlegung meines Postens als Vorstandsmitglied im derzeitigem Vorstand des Deutschen SanOA e.V. Diese Entscheidung fällt mir sehr schwer. Jedoch ist es mir durch verschiedene Veränderungen im dienstlichen sowie im privaten Leben leider nicht mehr möglich, dem Verein die nötige Zeit, die Motivation, das Engagement und auch das Durchhaltevermögen zukommen zu lassen, welche ein Posten im Vorstand

verlangt und verdient. Die Tätigkeit im Vorstand des Deutschen SanOA e.V. war für mich eine sehr schöne, fordernde und interessante Zeit, auf die ich gerne zurückblicken werde. Ich wünsche dem aktuellen Vorstand weiterhin alles Gute und werde dem Verein als Mitglied erhalten bleiben.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Florian Klie  
Lt (SanOA), SanRgt 2 Rennerod

---

## **Wir sind eure neuen SV-Sprecher im SanOA e.V.!**

**Kurz zu uns...**

### **Valentin Kuhlwilm (22)**

Ich studiere im 7. Fachsemester Humanmedizin an der Universität zu Lübeck. Ursprünglich bin ich ein Hamburger Jung' und bin deswegen dem Norden sehr verbunden. Ich interessiere mich sehr für grüne Ausbildung. Leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass es mitunter nicht einfach ist, diese während des Semesters zu erhalten oder einfach nur schießen oder marschieren zu gehen. Deswegen halte ich es für sinnvoll, Möglichkeiten und Termine auch für Kameraden an anderen Standorten öffentlich zu machen.



Daneben habe ich bis dato sehr gute Erfahrungen mit dem Verband der Reservisten gemacht. Mehr dazu und davon also in Zukunft!



### **Scarlett Vivian Schwarz (24)**

Als Humani im 7.Semester studiere und lebe ich in Magdeburg an der schönen Elbe. Ursprünglich komme ich jedoch aus Berlin und somit liegt mir ein urtypisches Großstadtemperament inne. Evolutioniert und angepasst ans hektische Leben besitze ich ein Gespür für Herausforderungen und für realistische Möglichkeiten! Meine Freunde und Kommilitonen schätzen außerdem meine vertrauenswürdigen Ohren und mein zielstrebiges Gemüt. Besonders das Planen von Veranstaltungen macht mir großen Spaß, was sich in meinem Alltag an der Jagd nach tollen Events widerspiegelt. Darüber hinaus liebe ich meinen Beruf und die damit verbundene Zukunftsperspektive!

### **Zusammen...**

...sind wir das Bindeglied zwischen dem Vorstand, Aufsichtsrat und den Standortvertretern. Also euer Sprachrohr und eure Pressestelle! Unsere Energie und unseren Eifer für dieses Amt möchten wir euch zur Verfügung stellen - um euch galant zu vertreten, SV-Versammlungen zu gestalten, Standorte zu vernetzen und Kameradschaften aufzubauen. Und das geht grundsätzlich am besten mit eurem Engagement! Denn ihr seid ebenso wie wir gewählt und hoffentlich noch vom Eifer des Optimierbaren gepackt. Wir wollen euch helfen, gut informierte und unentbehrliche Ansprechpartner an eurem Standort zu sein. Alles in allem ein gepflegenes, kameradschaftliches Hand-in-Hand!

Wir freuen uns schon jetzt sehr auf eure Antworten, Fragen, Wünsche! Auf zwei erfolgreiche und schöne Jahre mit euch!

### **Valentin Kuhlwilm**

Lt (SanOA), SanUstgZentrum Kiel

### **Scarlett V. Schwarz**

Lt. z. S. (SanOA), SanRgt 1 Weißenfels

Liebe Mitglieder,

hiermit laden wir jedes Mitglied zur Mitgliederversammlung des Dt. SanOA e.V. ein. Sie wird am 23. und 24. April 2016 in der Marineschule Mürwik, Flensburg stattfinden. Entgegen der Tradition werden wir die Mitgliederversammlung in diesem Jahr nicht an der Jahrestagung, sondern zusammen mit einer Standortvertreterversammlung (SVV) stattfinden lassen. Natürlich steht die Mitgliederversammlung dennoch jedem Mitglied offen, egal ob Standortvertreter oder nicht.

In diesem Jahr steht als großer Punkt die Neuwahl des Vorstandes und des Vorsitzenden an.

Du hast schon einmal darüber nachgedacht, ob einer dieser Posten etwas für Dich wäre? Dann melde Dich einfach beim derzeitigen Vorstand, er wird Dir mehr über das Aufgabenspektrum erzählen (vorstand@sanoaev.de). Besonders hervorheben möchten wir die Wahl des Finanzreferenten, ein Posten mit viel Verantwortung in unserem Verein. Interessenten können sich vorab für weitere Informationen gerne an christophspangard@sanoaev.de wenden.

Die Mitgliederversammlung erfordert keine Anmeldung, da jedes Mitglied die Möglichkeit zur Teilnahme hat. Wer jedoch an der SVV teilnehmen möchte und/oder eine Unterkunft benötigt, muss sich anmelden, sobald die Anmeldung

freigeschaltet ist. Darüber werden wir Euch dann aber noch separat informieren.

Das vorläufige Programm der Mitgliederversammlung sieht wie folgt aus:

## **1. Begrüßung und Formalia**

- a. Eröffnung der Versammlung
- b. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
- c. Feststellung der Anzahl der Stimmberechtigten
- d. Bestimmung einer Stimmauszählkommission
- e. Bestellung eines Protokollführers
- f. Bekanntgabe der Genehmigung des Protokolls der letzten MV
  - f.1. Einspruch zum Protokoll der letzten MV
  - f.2. Vortrag der geänderten Version
  - f.3. Abstimmung über das geänderte Protokoll der letzten MV
- g. Entgegennahme von Dringlichkeitsanträgen
- h. Festlegung der Tagungsordnung

## **2. Bericht des Aufsichtsrates**

## **3. Bericht der SVV**

## **4. Bericht des Vorstandes**

## **5. Bericht des Finanzreferenten**

## **6. Bericht der Kassenprüfer**

## **7. Entlastung des Vorstandes und Finanzreferent**

**8. Beratung und Beschlüsse von Dringlichkeitsanträgen**

**9. Wahlen**

- a. Wahl des Vorstandes
- b. Wahl des Finanzreferenten
- c. Wahl der restlichen Vorstandsmitglieder
- d. Wahl der Kassenprüfer

**10. Aussprache und Verschiedenes**

Wir freuen uns darauf, Euch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung zu sehen.

Euer Aufsichtsrat und Vorstand



## Jahrestagung des Deutschen SanOA e.V.

### 25 Jahre Deutscher SanOA e.V.

Vom 27. bis 29. Mai 2016 in der Sanitätsakademie der Bundeswehr München

#### Freitag, 27. Mai 2016

##### Ernst-von-Bergmann-Kaserne München

Anzug: Feldanzug

		10.50 Uhr	Einblicke in die Flüchtlingshilfe Ostbayern <i>OFArzt Speck, Kdr SanLehrRgt</i>
Ab 10.00 Uhr	Anreise und Anmeldung	11.10 Uhr	Vortrag Heeresanitätsdienst (Arbeitstitel) <i>OberstArzt Hütsch, DivA DSK</i> <i>OFArzt Horst, KpChef 9./FschJgRgt 26</i>
Ab 12.00 Uhr	Methodentraining und Patientensimulation <i>OFArzt Dr. Schneiderei, AbtL C SanAkBw</i>		
Ab 14.00 Uhr	Taktische Verwundetenversorgung in Aktion <i>OFArzt d.R. Ladehof, Präsident TREMA e.V.</i>	11.30 Uhr	Tagungsfoto, im Anschluss Mittagspause und Besuch der Industrieausstellung
Ab 16.00 Uhr	Militärische Formen: Eine Einweisung in Stil und Grundformen des Gesellschaftstanzes <i>Frank Niese, Tanzlehrer</i>	12.15 Uhr	Prolonged Field Care: Bedeutung am Beispiel der UN Mission MINURSO / Westsahara <i>H Dombrowski, VNAusbZBw</i>
Ab 20.00 Uhr	Begrüßungsabend	12.40 Uhr	MedEvac Ukrainer (Arbeitstitel) <i>OstArzt Dr. Machemehl, Abt. II BwKrhs Berlin</i>

#### Samstag, 28. Mai 2016

##### Ernst-von-Bergmann-Kaserne München

Anzug: Dienstanzug Grundform

		13.00 Uhr	Als deutscher Verbindungsoffizier in der DCSSA <i>OberstArzt Eger, VO</i>
		13.20 Uhr	Pause und Besuch der Industrieausstellung
08.00 Uhr	Organisatorische Punkte	13.45 Uhr	Notfallversorgung beim Terroranschlag in Paris – eine binationale Sichtweise <i>Médecin en chef Marc Puidupin, Paris</i> <i>OberstArzt Prof. Dr. Friemert, Abt XIV BwKrhs Ulm</i>
08.05 Uhr	Eröffnung der Jubiläumstagung 2016 <i>Lt (SanOA) Wilk, Vorsitzende Dt. SanOA e.V.</i>	14.30 Uhr	Moderierte Podiumsdiskussion <i>Referenten und Redner der Tagung</i>
08.15 Uhr	Grußwort des stellv. Kommandeurs SanAkBw <i>GenArzt Dr. Weller, stellv. Kdr SanAkBw</i>	15.00 Uhr	<b>Weiterbildungsblock</b> High Performance Cardiopulmonary Resuscitation <i>Mathias Martinetz, Physio Control</i>
08.25 Uhr	Grußwort des Präsidenten der DGWMP e.V. <i>GenArzt a.D. Dr. Veit, Präsident DGWMP e.V.</i>		Rückenschule (Arbeitstitel) <i>Dr. Wünschmann, HERMES</i>
08.40 Uhr	Aktuelle Lage des Sanitätsdienstes der Bundeswehr <i>GenOstArzt Dr. Tempel, InspSan</i>		Skillstraining Taktische Medizin <i>OFArzt Horst, KpChef 9./FschJgRgt 26</i>
09.15 Uhr	Pause und Eröffnung der Industrieausstellung		Einführung in die Akupunktur mit Praxisanteil <i>Flottillenarzt Dr. Spanagel, Abt X BwZKrhs Koblenz</i>
09.45 Uhr	Festvortrag zum 25-jährigen Jubiläum <i>OberstArzt Prof. Dr. Friemert, Gründungsmitglied</i>		Zika-Virus: Beispiele des Epidemie-Managements <i>Laschinsky, Dr. Schumacher</i>
10.05 Uhr	Von der Beständigkeit des Wandels: Zur Geschichte des Sanitätsdienstes der Bundeswehr <i>OFArzt Dr. Müllerschön, Geschichte/Ethik der Wehrmedizin</i>	Ab 19.30 Uhr	<b>Festabend im Oberangertheater</b> Anzug: Angemessene Abendkleidung Uniform
10.30 Uhr	Aktuelle Einsätze der Bundeswehr <i>GenArzt Dr. Baumgärtner, Kdr Kdo SanEinsUstg</i>		

Mit musikalischer Begleitung des Duos Saxobeatz



## Jahrestagung des Deutschen SanOA e.V.

### 25 Jahre Deutscher SanOA e.V.

Vom 27. bis 29. Mai 2016 in der Sanitätsakademie der Bundeswehr München

#### Sonntag, 29. Mai 2016

Ernst-von-Bergmann Kaserne München

11.45 Uhr

#### Weiterbildungsblock

Anzug: Feldanzug

Soft Skills entwickeln:

Persönlichkeit, Kommunikation, Führung  
*Langer und Kopf, MLP*

Ab 09.00 Uhr Frühstück

10.00 Uhr Flecktarn und Gebetsschal - Militärseelsorge in  
der Bundeswehr  
*Alfons Hutter, Militärdekan*

Stressbewältigung und Entspannungstechniken  
*OberstArzt PD. Dr. Zimmermann, Abt. VI BwK Berlin*

10.30 Uhr Einsatzerfahrungen aus dem Nord-Irak  
*OberstArzt Dr. Alvarez-Brückmann*

Einweisung in die Selbstverteidigung  
*HptFw Bauer, AusbZ Inf*

11.15 Uhr Pause

Fachärztliche Fort- und Weiterbildung in der  
Bundeswehr - eine Gesprächsrunde  
*Aufsichtsrat Dt. SanOA e.V.*

14.30 Uhr

Ende der Veranstaltung und Abreise

#### Tagungshinweis:

Bitte bedenken Sie, dass für die Weiterbildungen in taktischer Medizin und Selbstverteidigung der Feldanzug Grundform und Sportkleidung (mit Hallenschuhen) benötigt werden.

Für den Festabend steht es Ihnen frei, in Uniform, Gesellschaftsanzug oder angemessener Abendkleidung zu erscheinen.

**Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung  
gibt es hier:**



## Informationen aus dem Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr

### Truppenpraktikum

Neben dem geforderten vierwöchigen Truppenpraktikum der parauniversitären Ausbildung stellen weitere Truppenpraktika während der Studienzeit keine geforderten Pflichtleistungen dar. Sanitätsoffizieranwärterinnen und Sanitätsoffizieranwärter (SanOA), die sich derzeit nicht in einer Studienverzögerung befinden, können während der vorlesungsfreien Zeit freiwillige Truppenpraktika absolvieren. Ziel ist die Vertiefung der allgemeinmilitärischen Fertigkeiten und Fähigkeiten sowie die Identifikation der SanOA mit dem künftigen militärischen Berufsfeld. Für das erste Truppenpraktikum ist daher immer eine Dienststelle des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr (ZSanDstBw) oder eine sanitätsdienstliche Einrichtung der militärischen Organisationsbereiche zu wählen, die oben genannte Fähigkeiten fördert. Dies gilt grundsätzlich auch für die Anrechenbarkeit eines Truppenpraktikums im CPS.

Nach derzeitigem Stand sind die Sanitätsregimenter (SanRgt 1 in Weißenfels / Berlin, SanRgt 2 in Rennerod / Koblenz, SanRgt 3 in Dornstadt), das Sanitätslehrregiment, das Kommando Schnelle Einsatzkräfte Sanitätsdienst, die verschiedenen Sanitätsstaffeln Einsatz der Sanitätsunterstützungszentren und die Sanitätsakademie der Bundeswehr als Dienststellen des ZSanDstBw anerkannt.

Im Bedarfsfall erfolgt im Rahmen einer Einzelpersonalmaßnahme die Festlegung weiterer Dienststellen (z.B. LLSanKp) durch den Leitenden Betreuungsoffizier (Kdo SanDstBw IX 3.1).

Die Genehmigung für ein Truppenpraktikum wird durch das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) grundsätzlich nicht erteilt, wenn

- studienbedingte Ausbildungsverpflichtungen hierdurch beeinträchtigt werden,
- Studienverzögerungen vorliegen oder Beeinträchtigungen des Studiums durch die Ableistung absehbar sind,
- die Laufbahnprüfung noch nicht erfolgreich abgelegt worden ist,
- SanOA der Studienfachrichtungen Humanmedizin und Pharmazie den ersten Abschnitt der Ärztlichen / Pharmazeutischen Prüfung bzw. grundsätzlich dem Studienverlauf angepasste Erfüllung von Pflichtteilen wie Prüfungen, Krankenpflegepraktika sowie Famulaturen (Modellstudiengang) noch nicht erfüllt haben (Ausnahme: bereits vollständig abgeleistetes Krankenpflegepraktikum und bestandener Offz-Lehrgang),
- SanOA der Studienfachrichtungen Zahnmedizin und Veterinärmedizin die Naturwissenschaftliche Vorprüfung noch nicht erfolgreich

abgelegt haben. Davon unberührt bleiben Dienstleistungen, die durch BAPersBw III 4.3 angeordnet werden (z. B. Dienstleistungen zur Überbrückung eines Zusatzsemesters).

Der formlose Antrag des Soldaten ist mit einer Stellungnahme des Betreuungsoffiziers, dem Formular „Antrag auf Kommandierung“ und einem Schreiben, aus dem die Zustimmung der aufnehmenden Einheit hervorgeht, mindestens drei Monate vor Beginn des Kommandierungszeitraumes bei BAPersBw III 4.3 vorzulegen.

### **Studienanteile im Ausland**

Die Ableistung praktischer, akademischer Ausbildungsabschnitte im Ausland ist ein Themenpunkt, der gegenwärtig zunehmend seitens der SanOA erfragt und beantragt wird. Vor dem Hintergrund der multinationalen Zusammenarbeit mit Bündnispartnern und der Fokusverlagerung auf den postuniversitären Dienst in multinational geprägten Einsatzgebieten, erscheint diese Nachfrage als ein zeitgemäßer und nachvollziehbarer Erfahrungswunsch der SanOA.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass an Ausbildungsabschnitten von SanOA im Ausland kein dienstliches Interesse besteht, da diese auch im Inland qualifiziert durchgeführt werden können. Sie haben jedoch die Möglichkeit, einen Antrag zur Ableistung praktischer Studienabschnitten (Anteile des Praktischen Jahres

oder Praktika / Famulaturen) bei Dienststellen der NATO oder anderen ausländischen Streitkräften im Rahmen bilateraler Vereinbarungen zu stellen. In diesen Fällen kann im Rahmen einer Einzelpersonalentscheidung dienstliches Interesse durch Kdo SanDstBw bekundet werden. Sonstige Auslandsfamulaturen ohne Bezug zu bestehenden Kooperationen stellen private Auslandsaufenthalte dar und durch den SanOA selbst zu organisieren und finanzieren. Hierfür besteht keine Antragspflicht jedoch eine Anzeigepflicht. Der beabsichtigte Zeitraum zur Sicherstellung der weiteren Erreichbarkeit ist auch hier rechtzeitig durch den SanOA bei der Betreuungsdienststelle anzuzeigen. In jedem Fall ist aus Fürsorgegründen eine Belehrung des SanOA durch den Disziplinarvorgesetzten durchzuführen.

Der Antrag auf Auslandsfamulatur ist spätestens drei Monate vor Maßnahmenbeginn bei BAPersBw mit folgenden Unterlagen vorzulegen:

- Antrag des SanOA
- Stellungnahme des Betreuungsoffiziers zur grundsätzlichen Eignung der SanOA
- Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse der jeweiligen Landessprache

- Bescheinigung der Hochschule im Inland über die Zugangsberechtigung des SanOA zu dem Austauschprogramm und Bestätigung der fortgesetzten Immatrikulation

- Nachweislicher Beleg durch die ausländische Hochschule, dass der im Ausland abgeleistete Ausbildungsabschnitt als gleichwertig und damit anerkennungswürdig durch das LPA bewertet wird

- Stellungnahme des zuständigen Landesprüfungsamtes zur Anerkennungsfähigkeit der angestrebten ausländischen Ausbildungsabschnitte

- Bestätigung der Betreuungsdienststelle über Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln

- Ggf. Stellungnahme der aufnehmenden Einheit im Ausland

- Studienplan unter Einbeziehung des Studienabschnittes im Ausland  
Die Ableistung von studienbezogenen Ausbildungsabschnitten im Ausland darf keine Studienverzögerung zur Folge haben.

Bei dienstlich befürworteten Auslandsaufenthalten ist ein Erfahrungsbericht nach Beendigung der Maßnahme durch den SanOA vorzulegen. Dieser ermöglicht eine Rückkopplung über die Effizienz und Kosten-Nutzen-Relation von ausländischen Ausbildungsabschnitten. Die Auswertung kann zudem als Entscheidungshilfe für die Entsendung

weiterer SanOA in internationale Ausbildungseinrichtungen dienen. Zielführend ist es auch Erfahrungswerte von SanOA in die Gestaltung von Semestertreffen einfließen zu lassen.

Die Betreuungsoffiziere sind angehalten, jeden Antrag auf Ableistung von Ausbildungsabschnitten in militärischen ausländischen Einrichtungen als Einzelfall unter Beachtung des Studienfortschrittes und Engagements des einzelnen Soldaten, zu betrachten. In diesem Sinne sind die Auslandsaufenthalte als probates Mittel der positiven Verstärkung zu verstehen, indem besonders engagierte und leistungsstarke SanOA mit einer besonderen Möglichkeit belohnt werden können.

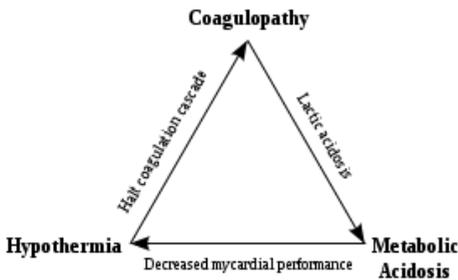
### **Jens Langner**

KptLt, Kdo SanDstBw

Abt B IX-3.1 AnwBetreu Ltd BetreuungOffz

## Hypothermie in der taktischen Medizin

Unter einer Hypothermie wird eine Körperkerntemperatur unter 35°C verstanden. Die Hypothermie bei Traumapatienten stellt einen bekannten Risikofaktor dar. Mit der Hypothermie wird ein fataler Kreislauf in Gang gesetzt, der sich mit Koagulopathie und metabolischer Azidose in einem Teufelskreis selbst aufrechterhält und verstärkt, und schließlich über ein Multiorganversagen oft zum Tod führt. Sogar aus Einsatzländern wie dem Irak, mit deutlich höheren Durchschnittstemperaturen als in Mitteleuropa, wurde regelmäßig von begleitender Hypothermie bei bis zu 6% der Traumapatienten berichtet.



Es ist unbestritten, dass der Wärmeverlust bei Traumapatienten einen signifikanten negativen Einfluss auf das Outcome und die Überlebensprognose hat. In der taktischen Verwundetenversorgung (Tactical Combat Casualty Care, TCCC, T3C) oder ähnlichen Versorgungsalgorithmen, beispielsweise PHTLS®, wird vermittelt, dass pro Grad Celsius Verlust an Körperkerntemperatur ein

Anstieg der Mortalität bei vergleichbaren Verletzungsmustern (ISS >18) um 10% zu erwarten ist. Die Mortalität bei Traumapatienten aus dem militärischen Bereich betrug bei einer Körpertemperatur unter 36°C ca. 11%, die bei Hyperthermie 3,7%. Bei Normothermie betrug sie 1,7%. Aufgrund des genannten Einflusses der Körperkerntemperatur auf die Mortalität bei Traumapatienten wurden die Grenzen bzw. die Einteilung der Schweregrade der Hypothermie neu definiert.

Drei Schweregrade der Hypothermie		
	Klassisch	Traumapatient
leicht	< 35–32 °C	< 36–34 °C
moderat	32–28 °C	< 34–32 °C
schwer	< 28 °C	< 32 °C

Die wesentliche pathophysiologische Grundlage für die erhöhte Mortalität von Traumapatienten besteht in der bereits oben erwähnten tödlichen Trias aus Hypothermie, Azidose und Koagulopathie, Faktoren die sich gegenseitig beeinflussen und verstärken.

Während es im Friedensfall im Heimatland keine langen Transportwege gibt und Wärmeverluste relativ gering gehalten werden können, sind die Anforderungen bei Auslandseinsätzen diesbezüglich umfassender und der Patient durch eine potentiell lebensbedrohliche Hypothermie viel stärker gefährdet.

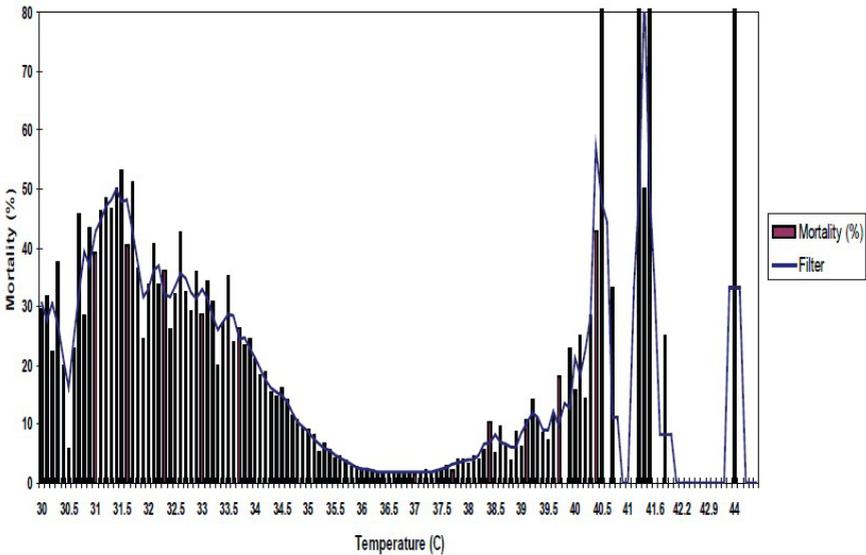


Figure 1 Percent mortality at various body temperatures in patients with traumatic injuries as determined from the NTDB, n = 621,081.

Gerade Einsätze und Operationen von spezialisierten und Spezialkräften sind von deutlich drastischeren klimatischen und taktischen Rahmenbedingungen und nur geringen verfügbaren Ressourcen geprägt. Dazu gehören zeitlich länger dauernde, autarke militärische Operationen, insbesondere nachts unter widrigen Umweltbedingungen und in großen Höhen, Tragen schwerer Ausrüstung, Schlafentzug, hohe körperliche Belastung und die Gefahr von Gefechten. Allein diese wenigen exemplarisch aufgeführten Bedingungen machen deutlich, dass trotz eines hohen physiologischen Leistungsniveaus auch bei gut trainierten und höhenangepassten Soldaten die körperlichen Reserven im Falle einer Verwundung schnell erschöpft sein können und es ohne protektive Maßnahmen

unweigerlich zu einem bedrohlichen Wärmeverlust kommen kann. Um der damit folgenden Hypothermie entgegenzuwirken, wurden in der Bundeswehr aktive und passive Systeme zur Hypothermieprophylaxe eingeführt. Zu den zu erwähnenden passiven Maßnahmen gehören die Rettungsdecke, die Blizzard-Blanket und die APLS-Trage als am weitesten verbreitete.



Rettungsdecke

Zu den aktiven Systemen gehört die Ready-Heat™-Decke. Jedes Hilfsmittel für sich betrachtet bietet seine Vor- und Nachteile. Aus der Praxis heraus hat sich gezeigt, dass die



Blizzard-Blanket

Kombination mehrerer Mittel den Effekt deutlich maximieren kann. Als primäres Ziel der Hypothermiebehandlung sollte der Kälteeinfluss und der Wärmeverlust möglichst minimiert werden. Dazu gehört es, den Patienten vor den äußeren Einflüssen durch nasskalte Kleidung, Wind, Regen, Untergrund etc. zu schützen. Die passiven Mittel unterstützen hierbei. Allerdings sollte unbedingt auf eine ordnungsgemäße Anwendung dieser Mittel geachtet werden, da man ansonsten viel Potential derselben verschenkt. So ist zum Beispiel der Einsatz der Rettungsdecke direkt über der ersten Kleidungsschicht und das penible Verschließen der Blizzard-Blanket zu betonen.

Der zusätzliche Einsatz der APLS-Tragehilfe erleichtert den Transport und schützt vor weiteren äußeren Umwelteinflüssen. Sollte die Hypothermie des Patienten bereits weiter vorangeschritten sein, ist der Einsatz von aktiven Hilfsmitteln anzustreben.



APLS Thermal-Guard

Die erwähnte Ready-Heat™-Decke ermöglicht es hier, durch eine exotherme Reaktion direkt Wärme auf den Patienten zu übertragen. Auf die sachgemäße Anwendung sei hier nochmals hingewiesen, da es ansonsten zu einer weiteren thermischen Verletzung des Patienten kommen kann.



Ready-Heat™-Decke

Mit der Kombination dieser Maßnahmen soll der circulus vitiosus mit Hypothermie, Gerinnungsversagen und Multiorganversagen unterbrochen oder zumindest verlangsamt werden, um letztendlich die traumabedingte Mortalität zu senken.

### Fazit:

Die Hypothermie ist nach wie vor einer der wichtigsten am Point of Injury zu behandelnden Faktoren, wenn es um die Senkung der traumabedingten Mortalität geht. Die Charakteristika der militärischen Einsätze und die damit bedingten Einschränkungen in den Versorgungsmöglichkeiten bekräftigen die Notwendigkeit der unmittelbaren Behandlung der Hypothermie. Dabei sind die wesentlichen Pfeiler dieser Behandlung, das Minimieren der äußeren Einflüsse und die sinnvolle Kombination von passiven und aktiven Mitteln,

entscheidend für das Outcome des Patienten. Dementsprechend findet dies in den Behandlungsalgorithmen der TCCC-Guidelines Beachtung und Anwendung. Sie zu erlernen und drillmäßig zu üben kann helfen, die Gesamtmortalität in Einsatzszenarien deutlich zu minimieren.

## **Slawomir Hawel**

OStArzt, FschJgRgt 26 Zweibrücken  
ZgFhr LLBehZg und stellv. KpChef

---

## **Helfer gesucht!**

### **Unterstütze am 29.06.2016 bei den TREMA-Workshops der 2. CMC-Conference!**

Am 29. und 30. Juni findet zum zweiten Mal die Combat Medical Care (CMC) Conference in Ulm und Neu-Ulm statt. Das diesjährige Motto der Konferenz lautet „There and back again“. Es unterstreicht die Herausforderung der Einsatzmedizin den Patienten nicht bloß zeitgerecht zu erreichen, sondern ihn bestmöglich versorgt auch der erforderlichen medizinischen Versorgung im gesicherten Umfeld zuzuführen – mit dem Ziel einer erfolgreichen Rehabilitation und Wiedererlangung der Einsatzfähigkeit.

Prinzipien, Material, Möglichkeiten und Grenzen des tactical combat casualty care (TCCC) unterscheiden sich dabei jedoch teils erheblich von den denen der zivilen Notfallmedizin hierzulande.

Umso wichtiger erscheint es uns, dass SanOA und junge Sanitätsoffiziere sich ergänzend zum klassischen notfallmedizinischen Kompetenzerwerb mit den Besonderheiten der taktischen Verwundetenversorgung vertraut machen (können).



Im Rahmen der CMC-Conference wird die "tactical rescue & emergency medicine association" (TREMA) einen szenarienbasierten TCCC-Workshop anbieten. Er wird am ersten Kongresstag auf einem Standortübungsplatz sowie in einer Kaserne bei Ulm stattfinden. Bei diesem „TREMA-Parcours“ rotieren die

Teilnehmer in Kleingruppen über verschiedene Stationen und bewältigen dort – angepasst an ihren Ausbildungsstand – realistisch gestaltete Szenarien.

Für die aufwendige Durchführung suchen TREMA und Organisatoren der CMC-Conference noch Unterstützungspersonal, insbesondere als Verwundeten- und Feinddarsteller. Die Szenarien – und damit die Workshopteilnehmer – profitieren, wenn Darsteller bereits über medizinisches und militärisches Grundwissen verfügen. Denn das entlastet die Instrukto- ren, die so mehr Zeit haben sich den Übungen zu widmen, und lässt die Lagen flüssiger laufen. Wir halten SanOA und junge Sanitätsoffiziere daher für diese Aufgabe besonders geeignet und würden uns über tatkräftige Unterstützung außerordentlich freuen!

Im Gegenzug erhalten die Helfer Einblicke hinter die Kulissen, erleben die taktische Medizin einmal aus einer neuen Perspektive und erhalten vor Ort die Gelegenheit in einen engen Austausch mit den rund 120 Teilnehmern und 40 Ausbildern des TREMA-Parcours zu treten. Neben diesen „unbezahlbaren“ Erlebnissen und Kontakten erhältst Du als Darsteller zudem kostenfreien Einlass zur Abendveranstaltung im Ulmer Roxy (mit Abendessen und Bühnenprogramm) sowie zum zweiten Konferenztag, eine Fortbildungsbescheinigung und ein kleines Helferpräsent.

Eckdaten für Helfer beim TREMA-Parcours:

**28.06.** Aufbau und Vorüben (optional), ansonsten **29.06.** morgens Anreise und vormittags Einweisung der Darsteller sowie Vorbereitung der Lagen. Mittagsverpflegung (Lunchpakete) im Gelände.

13.00-18.15 Uhr Durchführung TREMA-Parcours.

Ab 19.00 Party im Ulmer Roxy.

**30.06.** (2. Konferenztag) zur freien Verfügung.



Die Anmeldung als Helfer kann online direkt über die Kongress-Homepage erfolgen:

[www.cmc-conference.de](http://www.cmc-conference.de)

dort > Registrierung > Unterstützungspersonal

und im Freitextfeld „Darsteller TREMA-Parcours“ samt zeitlicher Verfügbarkeit erwähnen.

Wir helfen Interessierten auch gerne bei der Beantragung von Dienstreisen/Kommandierungen und geben Tipps zur Buchung von Unterkünften (amtliche Unterkunft steht während der Konferenz am BwK Ulm leider nicht zur Verfügung).

Rückfragen und Meldungen sind außerdem persönlich während der Jahrestagung des SanOA e.V. in München oder per eMail möglich:

[danielredmer@bundeswehr.org](mailto:danielredmer@bundeswehr.org)

**Daniel Redmer**

OStArzt, FschJgRgt 31 Seedorf

## Abteilung X- Anästhesie und Intensivmedizin im BwKrhs Westerstede



April 2015. Nach Beendigung des Studiums und der Absolvierung der A-Module der PUMA schwärmen alle frisch gebackenen Stabsärzte in die Bundeswehrkrankenhäuser aus. Die erste klinische Verwendung führte mich in die Abteilung X des Bundeswehrkrankenhauses Westerstede. Ich möchte kurz beleuchten, warum „mein“ Bundeswehrkrankenhaus besonders ist, wie meine Abteilung aufgebaut ist und was einen als Stabsarzt innerhalb der ersten klinischen Zeit erwartet.

Zwischen Oldenburg und Leer gelegen, ist das Bundeswehrkrankenhaus Westerstede mit 135 Betten die größte militärische Behandlungseinrichtung im Nordwesten Deutschlands. Es sticht aus der Reihe der anderen Bundeswehrkrankenhäuser heraus, da es mit der Ammerlandklinik militärische und zivile Strukturen in der Region vereint. Beides unter einem Dach nennt sich seit 2008

„Klinikzentrum Westerstede“ und umfasst zusammen 343 Planbetten. Als Klinikkooperation in dieser Art ist es einzigartig in Deutschland. Geleitet wird das Bundeswehrkrankenhauses Westerstede durch Oberstarzt Dr. Nicole Schilling; es umfasst 4 Fachgebiete sowie 10 medizinische Ambulanzen.

Als Assistenzärztin in der Anästhesie arbeite ich tagtäglich sowohl mit Soldaten als auch zivilen Kollegen der Ammerlandklinik zusammen.

Im operativen Bereich, in der Notaufnahme, der Radiologie sowie der Intensivmedizin verlaufen die Grenzen zwischen BWK und ziviler Klinik fließend. Beide Seiten profitieren davon, nutzen Material und Ressourcen gemeinsam. Im Dienstalltag merke ich davon nur wenig, der Umgang ist kollegial und freundlich, das Verständnis für die „Eigenheiten“ des jeweiligen Arbeitgebers bzw. Dienstherrn gegeben. Etwa 18.500 Narkosen werden hier im Jahr durchgeführt, davon über 10.000 von der Abteilung X des Bundeswehrkrankenhauses. Beide Abteilungen zusammen decken das Spektrum der Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin sowie Schmerztherapie vollständig ab. Unter der chefürztlichen Leitung von Oberstarzt Dr. Dirk Posselt arbeiten aktuell 11 Fachärzte, 9 Weiterbildungsassistenten im ersten Ausbildungsabschnitt („1. klinische Verwendung“) und 12 Weiterbildungsassistenten im zweiten Ausbildungsabschnitt („2. klinische Verwendung“) in der Abteilung X.

Wir betreuen täglich Patienten in 11 OP-Sälen und bis zu 8 Außenstellen bzw. Eingriffsräumen. Wer es genau wissen möchte: Es existiert die volle Weiterbildungsermächtigung für 5 Jahre Anästhesie, 2 Jahre spezielle anästhesiologische Intensivmedizin sowie 1 Jahr Schmerztherapie. Die Prämedikationsambulanz, 16 operative Intensivbetten und eine Schmerzüambulanz gehören dazu. Auf der postoperativen Intensivstation werden Patienten in Zusammenarbeit mit der Ammerlandklinik betreut. Gemeinsam mit den zivilen Kollegen werden zwei NEF des Rettungsdienstes Ammerland besetzt. Möglich ist dies ab dem zweiten Ausbildungsjahr bzw. nach 2 Jahren Anästhesie. Der RTH „Christoph 26“ in Sande wird ausschließlich von Fachärzten besetzt (7/24 zu 25%). Zu Beginn unserer Einarbeitungsphase werden wir hauptsächlich in den 3 „bundeswehreigenen Sälen“ eingesetzt, wobei unfallchirurgische, orthopädische, neurochirurgische und handchirurgische Eingriffe den Schwerpunkt bilden. Nach einigen Wochen beginnt man, in die OP-Säle der anderen Fachbereiche zu rotieren. Urologie, Gynäkologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie und HNO sind hier exemplarisch zu nennen. Es geht darum, die Feinheiten der Narkoseführung und die eingriffsspezifischen Besonderheiten kennenzulernen und sicher zu beherrschen. Es wird Wert darauf gelegt, neben der obligaten Allgemeinanästhesie frühzeitig Techniken der Regionalanästhesie (u.a. axilläre Plexusanästhesie,

interskalenäre Blöcke, Femoralis- und Ischadikus Katheterverfahren), rückenmarksnahe Verfahren und das Legen invasiver Gefäßzugänge zu erlernen. Flottenarzt Gunnar Albertsen koordiniert die Ausbildung und Rotation der Assistenzärzte, bekommt monatlich einen Nachweis über die geleisteten Eingriffe und führt Ausbildungsgespräche. Nach einer etwa sechsmonatigen Einarbeitungsphase werden wir in das Dienstsysteem integriert. Auch hier erfahren wir durch die „Altassistenten“ viel Unterstützung und können sie mit unseren Fragen löffern. Gegen Ende des 1. klinischen Abschnitts findet eine sechsmonatige Rotation auf die Intensivstation statt.

Wie sieht es mit Fortbildungen oder Forschung aus?

Es finden vierzehntägig Frühfortbildungen zu anästhesiologisch und intensivmedizinisch relevanten Themen inklusive Diskussion neuester Forschungsergebnisse und deren Umsetzung in der täglichen Arbeit statt. Es gibt reichlich Möglichkeit, Fortbildungsveranstaltungen anderer Fachbereiche im Haus zu besuchen und die Fachbibliothek zu nutzen. Der Besuch von Kongressen, Workshops oder Fortbildungsveranstaltungen außerhalb wird begrüßt und auch unterstützt. Das Klinikzentrum Westerstede ist Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH).

Aus eigener Erfahrung kann ich bestätigen, dass die Betreuung durch die Fach- und Oberärzte

engmaschig und sehr gut organisiert ist; es gibt Feedback und man kann jederzeit Situationen mit erfahrenen Kollegen durchsprechen. Ich empfinde das Miteinander in meiner Abteilung als sehr angenehm, es herrscht ein freundschaftliches Klima, man fühlt sich besonders als Berufsanfänger nicht allein gelassen.

Wer nun von euch im Rahmen der Ersteinplanung mit dem Gedanken Anästhesie+Westerstede spielt, dem kann ich die Abteilung wärmstens empfehlen.

**Katja Schneider**

Stabsarzt, BwKrhs Westerstede

---

### **AG Internationale Zusammenarbeit**

Im Hinblick auf aktuelle und auch zukünftige multinationale Aufgaben und Einsätze erachten wir es als sehr wertvoll, bereits früh ein Netzwerk von Sanitätsoffizieranwärtern (SanOA) verschiedener verbündeter Nationen zu etablieren, in welchem ein Verständnis für die unterschiedlichen Systeme und Verfahrensweisen ausgebildet werden kann sowie die Identifikation und Organisation möglicher gemeinsamer Aktivitäten, beispielsweise Märsche, Aus- und Fortbildung, Sport und auch Kulturreisen, institutionalisiert und vereinfacht wird. Vor diesem Hintergrund wurde die Arbeitsgruppe Internationale Zusammenarbeit gegründet, welche die bestehenden Möglichkeiten für alle SanOA verstärkt publik machen und deren Umsetzung vereinfachen soll. Absicht ist es weiterhin, eine Kommunikations- und Informationsplattform zu bieten und als Ansprechpartner sowohl für SanOA als auch für übergeordnete Dienststellen zur Verfügung zu stehen.



Die Leitung der Arbeitsgruppe werde ich, Oberfähnrich (SanOA) Nathalie Göres, übernehmen. Ich studiere derzeit im vierten Semester Pharmazie an der Phillips-Universität zu Marburg.

Bereits meine gesamte Schulzeit war von deutsch-französischen Beziehungen geprägt. Ich nahm an Austauschprogrammen teil, lebte ein halbes Jahr in Frankreich und legte am Ende das französische Abitur (Baccalauréat) ab.

Auch nach dem Eintritt in die Bundeswehr begeisterte mich unser engster Verbündeter in Europa. So absolvierte ich, neben

diversen Privatreisen, eine einmonatige Famulatur bei der Pharmacie Centrale des Armées. Des Weiteren habe ich an der Arbeitsgemeinschaft Militärische Zusammenarbeit, Unterarbeitsgruppe Sanitätsdienst und dem 3. deutsch-französischen strategischen Seminar teilgenommen.

Unterstützt werde ich hierbei durch Leutnant (SanOA) Paul Buhse, der durch Teilnahme an deutsch-französischen Kooperationen, Verbindungen zum Sanitätsdienst der Israel Defense Forces und ein Truppenpraktikum am VN-Ausbildungszentrum der Bundeswehr ebenfalls bereits diverse Erfahrungen auf diesem Gebiet sammeln konnte.

Wir freuen uns über jedwede tatkräftige Unterstützung, Anregungen und Ideen, die sehr gern an

*int.coop@sanoaev.de*

gerichtet werden können!

Mit kameradschaftlichem Gruß

**Nathalie Göres**

OFähn(r)(SanOA), SanRgt 2 Rennerod



### **Der Reservistenverband - Chancen und Aussichten für den SanOA**

Im Rahmen der Umstrukturierung der Bundeswehr kam es in fast allen Betreuungseinheiten der SanOA zu grundlegenden Veränderungen. An manchen Standorten wurde die Entfernung zwischen Dienststelle und Studienort so groß, dass eine Abwicklung des Tagesgeschäfts dadurch erschwert wurde. Ich selbst als SanOA aus Göttingen-Geismar muss beispielsweise eine Strecke von über 130km zu meinem Dienstort nach Hannover zurücklegen. Daraus wird schnell ersichtlich, dass es als Student schwer möglich ist, während der Dienstzeit IGF-Leistungen zu erfüllen.

Um meinen soldatischen Pflichten trotzdem gerecht zu werden, suchte ich eine Lösung für diese Problematik. In einigen Gesprächen mit Kameraden bei einer SVV, wurde ich auf den Reservistenverband aufmerksam gemacht.

#### **Zur Info:**

Der Verband der Reservisten zählt über 115.000 Mitglieder und führt im Auftrag des deutschen Bundestages die beorderungsabhängige Reservistenarbeit durch. Er besteht aus Reservisten (ordentliche Mitglieder), aktiven Soldaten (außerordentliche Mitglieder) und Personen, die keinen Wehrdienst geleistet haben (Fördermitglieder). Im Rahmen der Kameradschaftspflege und militärischen Ausbildung der Reservisten finden in den jeweiligen Kreisgruppen

monatlich Veranstaltungen statt, die auch für aktive Soldaten sehr interessant und frei zugänglich sind. Da die meisten Reservisten berufstätig sind, werden die militärischen Ausbildungsangebote vorwiegend an den Wochenenden angeboten und sind daher für uns SanOA mit dem Studium gut vereinbar.

Diese Veranstaltungen reichen von taktischer Verwundetenversorgung, über einfache Schießübungen bis zum Stammtisch bei Bier und Brotzeit. Außerdem werden Mitgliedern des Reservistenverbands regelmäßig Veranstaltungen der sicherheitspolitischen Bildung und zweckgebundene Lehrgänge angeboten.

#### **Meine persönlichen Erfahrungen im Reservistenverband:**

Ich selbst wurde auf meine Reservistenkameradschaft (kurz: RK) durch das hiesige Gemeindeblatt aufmerksam. Die erste Kontaktaufnahme erfolgte telefonisch mit dem Vorsitzenden unserer RK. Daraufhin folgte ich der Einladung zu einem der monatlichen Stammtische in geselliger Runde und stellte mich den rund 20 Kameraden an diesem Abend vor. Ich wurde herzlich und offen empfangen und danach kompetent über die Aufgaben und die Struktur des Reservistenverbands informiert.

In meiner nun zweijährigen Mitgliedschaft habe ich viel „grüne“ Ausbildung (wie z.B. Waffenausbildung, Orientierungsmärsche, Verwundetenversorgung) erhalten. Als besonders wertvoll habe ich es außerdem erachtet, dass ich als junger

Offizieranwärter oftmals als militärischer Führer von Gruppen oder Trupps eingesetzt wurde und allzeit Feedback und Tipps von „altgedienten Hasen“ bekommen habe. Auf diese Erfahrung möchte ich besonders hinsichtlich unseres Werdegangs als militärischer Vorgesetzter nicht verzichten.

Außerdem habe ich neben der militärischen Ausbildung über meine RK den Zugang zum Gemeindeleben in Göttingen-Geismar gefunden, sodass mein Studienort Göttingen wieder mehr ein Stück Heimat geworden ist.

Des Weiteren war es mir bei Kameradschaftsabenden, Stammtischen und natürlich auf Veranstaltungen der sicherheitspolitischen Bildung möglich, andere Eindrücke über die Bundeswehr außerhalb des zentralen Sanitätsdienstes zu gewinnen. Denn die RK bilden oftmals ein breites Spektrum der einzelnen Truppengattungen ab.

### **Fazit:**

Meine Mitgliedschaft im Reservistenverband hat sich auf vielen Ebenen gelohnt: So habe ich an vielen militärischen Ausbildungsabschnitten teilgenommen, aber auch Kameradschaft mal etwas anders erlebt. Gerade mit den Kameraden aus den unterschiedlichsten Truppengattungen und in den verschiedenen Altersgruppen wurde mir klar, dass man dort noch immer etwas lernen kann. Aus genannten Gründen kann ich Sie und euch nur zur Kontaktaufnahme mit den Reservisten ermutigen.

Für Rückfragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

### **John Fitzgerald Tipton**

Lt (SanOA), SanVersZentrum Munster  
stellv. Standortsprecher Göttingen

**Wir begrüßen ganz herzlich als neue Mitglieder im Deutschen SanOA e.V.:**

Apitzsch, Elisa

Beccard, Sophie-Antoinette

Bethe, Jan

Bierdümpel, Torsten

Dettmer, Marius

Fedosenko, Nikolaj

Gebauer, Anna

Giannini, Mirco

Grade, Laura

Graupner, Alica

Hartmann, Jonas

Kiesel, Julia

Köhler, Tim

Lück, Anna Lena

Peper, Philipp

Renner, Leon

Richter, Luise

Schacht, Martin

Schlottmann, Nils Carl Wilhelm

Schmidt, Johannes

Vaupel, Henning



## Antrag auf Mitgliedschaft



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in den Deutschen SanOA e.V.

Bis zur Vollendung des 32. Lebensjahrs sind Sie als Mitglied des Deutschen SanOA e.V. zusätzlich Doppelmitglied in der DGWMP (Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie) - diese Doppelmitgliedschaft bedeutet keinerlei zusätzliche Kosten, Sie zahlen nur den Mitgliedsbeitrag des Deutschen SanOA e.V. von z.Zt. 42 € p.a. Nach der Vollendung des 32. Lebensjahrs zahlen Sie dann den Mitgliedsbeitrag der DGWMP von z.Zt. 54 € p.a., während die zusätzliche Mitgliedschaft im Deutschen SanOA e.V. für Sie kostenlos ist. Dieses Verfahren beruht auf der Kooperation, die unser Verein mit der DGWMP eingegangen ist, um für die Mitglieder beider Vereine ein Optimum an Interessenvertretung und Zusammenarbeit zu erreichen.

Name, Vorname

Dienstgrad

PK/Geb.Datum

Dienststelle

Straße, Hausnr.

PLZ, Wohnort

Universität

E-Mail

Telefon

Mobilnummer

### Approbationsrichtung

- Humanmedizin     Zahnmedizin  
 Pharmazie         Veterinärmedizin

### Laufbahn

- SanOffz                 OffzMilFD  
 Reservist              Zivillist

### Art der Mitgliedschaft

- Ich beantrage Vollmitgliedschaft  
 Ich beantrage die Fördernde Mitgliedschaft

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung des Deutschen SanOA e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Wehrmedizin und -pharmazie an und erlaube die digitale Speicherung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben beider Vereine.

Ich erkläre mich hiermit ausdrücklich damit einverstanden, dass meine Daten auch in der Vereinsverwaltungssoftware und/oder einer Online-Vereinsverwaltungssoftware auch außerhalb der Räumlichkeiten des Deutschen SanOA e.V. gespeichert werden dürfen und Funktionsträger des Vereins gemäß ihres Aufgabenspektrums Zugang zu personenbezogenen Daten erhalten, die zur Erfüllung ihrer Aufgaben unabdingbar sind.

Ort, Datum

Unterschrift



**Herausgeber:** Deutscher SanOA e. V.

**Geschäftsstelle:** Ute Sauerzapf  
Neckarstraße 2a  
53175 Bonn  
Telefon: 0228-692096 Fax: 0228-98140841  
E-Mail: [Geschaeftsstelle@SanOAev.de](mailto:Geschaeftsstelle@SanOAev.de)  
Homepage: [www.sanoaev.de](http://www.sanoaev.de)

Sprechzeiten Mo., Mi., Do. 9 - 13 Uhr

**Vorstand:** Vorsitzende: Sophia Wilk  
Stellv. Vorsitzende: Hannah Kapfer  
Vorstandsmitglieder: Christoph Spangardt (Finanzreferent)  
Eric Kreuzmann, Juliane Bauer,  
Sven Rommel,

**Aufsichtsrat:** Paula Grevenrath, Christian Birner, Justus Grevenrath,  
Daniel Pohle, Rudolf Schimmel

**Mitgliederbrief:** Redaktion: Juliane Bauer  
Satz&Layout: Katharina Günther, Juliane Bauer  
Titelfoto: Ralf Kapfer (TREMA-Workshop Jahrestagung 2015)

**Redaktionsschluss für die Ausgabe II/2016 ist am 15. Juni 2016**

Namentlich veröffentlichte Beiträge müssen nicht der Meinung des Deutschen SanOA e.V. sowie der Redaktion entsprechen.

Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich. Der Einzelverkaufspreis beträgt 5 Euro plus Versandkosten. Die Mitglieder des Vereins erhalten die Zeitschrift im Rahmen der Mitgliedschaft kostenlos.

**27.-29. MAI 2016**

**Deutscher  
SanOA e.V.**



**SANITÄTSAKADEMIE DER BUNDESWEHR MÜNCHEN**

**25 Jahre Deutscher SanOA e.V.**

*Wachstum. Wandel. Wir.*

*In Medizin und Militär.*

**JAHRESTAGUNG DES DEUTSCHEN SANOA E.V.**

